

Treffen der Wanderfalkenbewacher und die Bewachung 2008

Seit 1999 beteiligen sich an den jährlichen Wanderfalkenwachten der Nationalparkverwaltung auch Bergsteiger unter Koordination und Vermittlung des Sächsischen Bergsteigerbundes. Viele der Bewacher sind von Beginn an dabei bzw. regelmäßig seit einigen Jahren. Da die Organisation der Bewachung weitestgehend per Telefon, Brief oder E-Mail verläuft, war es der Wunsch einiger Bewacher, einmal zu einem gemeinsamen Treffen zusammenzukommen.

Dieses Treffen fand im März dieses Jahres in den Räumen des Sächsischen Bergsteigerbundes statt und wurde von der Arbeitsgruppe Natur- und Umweltschutz (NUS) organisiert. Dem Termin zugesagt hatten 21 Bewacher, Ulrich Augst vom Nationalparkamt sowie zwei Mitglieder der AG NUS. Neben einem gemeinsamen Kaffeetrinken referierte Ulrich Augst über die Entwicklung der Wanderfalken in der Sächsischen Schweiz. Mit seinem ausgesprochen informativen Vortrag hat er allen Anwesenden die Besonderheiten dieser Tierart sehr anschaulich näher gebracht. Als Dankeschön für die Helfer bei den vergangenen Bewachungen stellte der Berg- & Naturverlag Rölke das Buch „Die Tierwelt der Sächsischen Schweiz“ zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Nationalparkverwaltung Sächsische Schweiz hat sich der Sächsische Bergsteigerbund im zurückliegenden Jahr 2008 an der Bewachung von zwei Wanderfalkenhorsten beteiligt. Bewacht wurden im Rathener Gebiet an den Klettergipfeln Wartturm / Adolf-Hermann-Fels und am Kleinen Zschirnstein im Bereich der Westkante. Ab Mitte April begann die Wacht jeweils an den Wochenenden und Feiertagen. Im Rathener Gebiet gab es wie bereits in vergangenen Jahren einen Brutverlust, so dass ab Mitte Mai keine Bewachung mehr nötig war. Trotz Bewachungsabbruch gab es hier insge-



Junge Wanderfalken 2008 am Kleinen Zschirnstein

samt 13 Bewachtungstage mit 25 Personen. Am Kleinen Zschirnstein konnte sich der Bergsteigerbund mit freiwilligen Helfern bis zum Ausfliegen der Jungfalken im Juni tatkräftig einbringen. An 18 Bewachtungstagen kamen 37 freiwillige Bergfreunde zum Einsatz. Es flogen hier drei Wanderfalken aus. Dabei konnte der letzte Bewacher mittels Teleobjektiv die Jungfalken fotografieren. Neben den zwei genannten Horstplätzen gab es noch eine Reihe weiterer Brutplätze in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz.

In der Sächsischen Schweiz wurden dieses Jahr 21 junge Wanderfalken beringt, wobei noch zwei an den Uhu verloren gingen. Somit konnten 19 Jungfalken als ausgeflogen registriert werden. Gegenüber dem Vorjahr, als 30 Jungfalken registriert wurden, sind es dieses Jahr knapp ein Drittel weniger. Bei unseren böhmischen Nachbarn gab es 2008 bei 10 bekannten Paaren 15 flügge Wanderfalken.

Uwe Kretzschmar